



*Bürgerpräsident Theo Haas  
übergibt den Premi Term Bel  
an die Siegerin Asa Sina Hendry.  
Bild Theo Gstöhl*

# EINDRÜCKLICHE ROMANISCHE LITERATURTAGE IN DOMAT/EMS

Von Claudio Willi

Es ist Tradition geworden: Wenn die ersten Novembertage anbrechen, gehen in Domat/Ems die romanischen Literaturtage, die Dis da litteratura, über die Bühne. Am vergangenen Wochenende erfolgte bereits die 28. Auflage, die Mehrzweckhalle im Tircal war wieder Zentrum und Austragungsort des romanischen Literaturschaffens. Mit über 400 Besuchern zählte die Veranstaltung mehr Publikum als im Jahr zuvor, wie Thomas Deplazes, Präsident der Acziun Rumantscha Domat, der seit Jahren die Kasse des Events betreut, zu berichten wusste.

Der Publikumserfolg hat mit der Austragung des Schreibwettbewerbs um den Premi Term Bel zu tun. Gegründet wurden die Literaturtage seinerzeit durch den Emser Schriftsteller Flurin Spescha (1958–2000), der bei der Bürgergemeinde vorsprach, die sich bereit erklärte, zur Unterstützung des Romanischen den Premi Term Bel für einen Schreibwettbewerb zu sponsern. Der Beitrag wurde dieses Jahr erhöht, die fünf Finalisten erhalten je 700, der Sieger des Premi Term Bel dazu 3000 und derjenige des Publikumspreises 1500 Franken. Ins-

gesamt wurde die Summe verdoppelt, wie Bürgerpräsident Theo Haas bei der Preisübergabe erläuterte, was das Publikum mit Beifall verdankte. Zum Premi Term Bel gehört auch eine kleine Skulptur, geschaffen von Bildhauer Benno Willi. Sie ist eine Abbildung des Dreibündensteins, romanisch Term Bel.

Den Höhepunkt der Dis da litteratura bildet zweifellos der Schreibwettbewerb, der alle zwei Jahre ausgetragen wird, dieses Jahr nach einem neuen Modus: Vorgetragen wurden die Texte am Samstagnachmittag nicht mehr von den Autorinnen oder Autoren selbst, sondern von einer Schauspielerinnen. Die Finalisten blieben bis zur Preisverleihung am Sonntagnachmittag anonym, und es durfte gerätselt werden. Eine Überraschung gab es dann bei der Verleihung: Der Preis der Jury ging wie vor zwei Jahren wieder an die 19-jährige Asa Stina Hendry aus Vella im Lugnez, an die Jüngste der Beteiligten. Die Gymnasiastin hatte bereits 2016 den Premi Term Bel gewonnen und war an diesen Literaturtagen mit ihrem zweiten Buch vertreten. In der Laudatio be-

tonte die Jury, der Text von Hendry, der von einer Frau handelt, die ihre ersten sexuellen Erfahrungen macht, habe mit vielschichtigen Bildern und Metaphern überzeugt. Und der «mutige Umgang mit der Sprache» sei ein weiteres Argument für die Auszeichnung.

Anders als vor zwei Jahren, als Hendry auch den Publikumspreis gewann, ging dieser an Viola Pfeiffer. Die 26-jährige Publizistin beschreibt in ihrem Text ein immer bedrohlicher werdendes fluchtartiges Eintauchen in die mystische Natur, die zuletzt über den Menschen die Oberhand gewinnt. Pfeiffer war in den letzten Jahren auch schon an den Literaturtagen ausgezeichnet worden.

Neben Wettbewerb, Fachgesprächen und Büchervorstellungen brachte das Wochenende weitere Höhepunkte. Den Auftakt am Freitagabend machten mit poetischem und politischem Kabarett Anna-Katharina Rickert und Ralf Schlatter. Speziell war auch das ausverkaufte Galadinner am Samstagabend mit Musik und Spektakel. Durch die Veranstaltung führte, souverän wie immer, Maria Victoria Haas, auch als Botschafterin des Emserromanisch. Die Uniun da dunnas Domat sorgte für willkommene Verpflegung.

Bürgerpräsident Haas betonte in seinem Grusswort, Domat/Ems sei stolz darauf, Austragungsort der Literaturtage zu sein, die immer mehr auch von jungen Leuten besucht werden. Mit dem Dank an die Organisatoren und alle Beteiligten wurden die Dis da litteratura 2018 abgeschlossen, die auch im kommenden Jahr wieder Anfang November stattfinden werden.